Nie ohne Dich!

Von nufan2039

Kapitel 26:

Dalilah schloss sich dann Tage und Wochen in dieser Holzhütte ein und probierte und machte, während Dylan sich bei den Pines im Haus immer wieder nützlich machte, auch noch als, Becca sich Vorwürfe machte, da im Park etwas passiert war, als sie um Hilfe gebeten hatte.

Dylan war nicht sicher, ob er richtig verstanden hatte, aber es hieß Keith und Marlon seien tot. Aber man hoffte noch, dass sie wie immer heimkehrten.

Becca jedoch kam mit dieser zusätzlichen Belastung kaum klar und so half er Seraphine und den anderen, wann immer und wie immer er konnte.

Es brach ein heilloses Chaos in der Unterwelt Seattles aus, aber bei Dalilah kam davon nichts an in ihrer Hütte und auch wenn sie in die Hölle ging, um Informationen einzuholen oder auch Hilfe, hörte sie nichts von dem allen.

Dylan und auch Seraphine teilten ihr auch nichts mit bei den gelegentlichen Telefonaten, sie hatte klar gemacht, dass sie sich darauf konzentrieren wollte, Liam zurück zu holen. In ihrem innersten verkraftete sie diesen plötzlichen Verlust ihres Vaters, den sie ja erst gefunden hatte, einfach nicht. Sie mochte diesen verquerten Kerl tatsächlich schon unheimlich, wie auch den Rest der Familie und auch für diese wollte sie ihn finden.

In der Zwischenzeit nutzte der Kitsune die allgemeine Verwirrung und Trauer und den Ausschluss aus dem Park, um Kira, ihre Schwester Kim und Poly zu entführen und zu gut zu verstecken, um einfach gefunden zu werden und ihre Kraft auszuschalten. Sie waren wach und fit, aber komplett machtlos. An diesem Ort waren schon 5 andere Teenager. Ein sehr arroganter Schnösel namens Buford, eine Schönheit, die ganz von sich eingenommen war namens Greta, ein kluger Kerl, eine Spielernatur namens Kyle, ein Mädchen in Kims Alter, sehr schüchtern, namens Raquel und eine dominante Kriegerin mit dem Namen Hannah Lee. Der Kitsune machte sich dann auf den Weg, Dylan zu holen.

Ganz unauffällig in einer Ecke saß noch ein Mädchen, 19 Jahre. Sie hielt sich leicht versteckt und nahm zu niemanden Blickkontakt auf. Sie schien sich auch irgendwie zu tarnen, wer nicht genau drauf achtete, sah sie einfach nicht.

Seraphine bekam auch von diesen Übergriffen nichts mit.26. Kapitel